

unz.com

How is going for the US in Iran?

(Wie läuft es für die USA im Iran?)

Hua Bin • 4. März 2026•

In der Psychologie gibt es etwas, das man Dunning-Kruger-Effekt nennt.

Es handelt sich um ein Phänomen, das im Wesentlichen das Paradoxon beschreibt, dass Menschen mit geringen Fähigkeiten oder Kenntnissen dazu neigen, ihre eigene Kompetenz und ihr Urteilsvermögen zu überschätzen.

Die Trump-Regierung ist das Paradebeispiel dafür.

Von Trump über Vance, Rubio und Hegseth bis hin zur gesamten politischen Führung der USA, die für den Krieg gegen den Iran verantwortlich ist, besteht die gesamte Gruppe aus einem ahnungslosen, orangefarbenen Betrüger und seinem inkompetenten Speichellecker-Gefolge.

Wie der Dunning-Kruger-Effekt beschreibt, glaubte diese Gruppe der dümmsten und am wenigsten qualifizierten Menschen, sie seien so schlau, einen Überraschungsangriff auf den Iran zu starten und würden ihn mühelos gewinnen.

Die Dinge haben sich nicht so entwickelt, wie sie es sich erhofft hatten.

Die Vorhersage des Ausgangs eines laufenden militärischen Konflikts ist angesichts der Ungewissheit des Krieges sowie der unaufhörlichen Propaganda und Manipulation schwierig.

Es erscheint jedoch vernünftig, zu dem Schluss zu kommen, dass die USA und Israel (oder kurz USrael) ihr primäres Kriegsziel – den Regimewechsel – nicht erreicht haben.

Trump und seine jüdischen Berater setzten auf einen heimtückischen Enthauptungsschlag unter dem Deckmantel fingierter Verhandlungen, der einen inneren Aufstand auslösen und die iranische Regierung stürzen sollte.

Auf diese Weise würden sie einen schnellen Sieg erringen (in 4 bis 5 Tagen, nach Trumps erster Schätzung) und jegliche ernsthafte Vergeltungsmaßnahmen vermeiden.

Die Realität hat sich für den Immobilienmogul und Reality-Star nicht ganz so entwickelt, wie er es sich erhofft hatte.

Die Iraner haben nicht kapituliert. Sie haben sich zur Wehr gesetzt. Sie haben sich nicht gespalten und gegen das Regime erhoben. Sie haben sich vereint und hinter der Flagge versammelt.

Kurz gesagt, die USA haben ein Wespennest aufgeschauelt.

Die Anhänger von USrael feiern die Ermordung von Ayatollah Ali Khamenei und die großflächigen Bombenangriffe auf iranische Städte als Zeichen des Erfolgs.

Ernsthafte Beobachter fragen sich jedoch:

- Inwiefern hat die Ermordung einer 86-jährigen Krebspatientin unter dem Vorwand von Verhandlungen die Fähigkeiten Irans geschmälert und das Kriegsziel der USA und Irans gefördert?
- Wie entwickelt sich der Krieg für die USA und Israel nach dem „Erfolg“ des ersten Tages?
- Wie funktioniert das für Israel und die Golf-Vasallen?
- Haben sich die Iraner erhoben, um die Regierung zu stürzen, oder haben sie sich vereint, um Rache zu üben?
- Kann Israel den Iran durch Bombardierungen zur Unterwerfung zwingen, wenn es in Gaza nicht gelungen ist?

Sicher, der Iran erleidet schwere Verluste und wird wahrscheinlich noch größere Verluste erleiden als die USA, Israel und ihre Vasallen in der Region.

Der Erfolg eines Militäreinsatzes bemisst sich jedoch nicht an der Anzahl der abgeworfenen Bomben und der getöteten Menschen. Gemessen daran haben die USA den Vietnamkrieg gewonnen.

Der wahre Sieg misst sich an der Erreichung politischer Ziele.

In diesem Fall ist das letztendliche politische Ziel des Krieges der USA und Israels gegen den Iran der Regimewechsel. Der Iran wird gewinnen, solange er überlebt und sich dem Kriegsziel der USA und Israels widersetzt.

Mit anderen Worten: Iran muss nicht gewinnen, sondern nur nicht verlieren.

Da sich der Krieg auf alle Golfstaaten ausweitet, entwickelt er sich zu einem langwierigen Konflikt. In solchen Konflikten entscheidet nicht nur die Fähigkeit, Schmerz zuzufügen, über Sieg oder Niederlage, sondern auch die Ausdauer, diesen Schmerz zu ertragen.

Der Iran demonstriert seine Fähigkeit, Angriffe zu absorbieren und gleichzeitig seinen Feinden selbstzerstörerische Angriffe zuzufügen.

Kommen wir nun zu einigen Lehren, die die Welt aus diesem Krieg ziehen kann. Insbesondere dazu, was China bisher gelernt hat und wie es dem Iran helfen kann, den von den USA und Israel ausgelösten existenziellen Krieg zu überstehen.

Erkenntnisse

- *Für die USA und die Juden gibt es keine Tiefststufe, die zu tief wäre.*

Die USA starteten unter dem Deckmantel von „Verhandlungen“ und während des Ramadan, des muslimischen Fastenmonats, einen hinterhältigen Angriff. Denselben unfairen Schlag führten sie bereits im Juni letzten Jahres aus.

Dies ist eine Wiederholung der terroristischen „Enthauptungs“-Taktiken, die die USA schon unzählige Male angewendet haben – gegenüber den Hamas- und Hisbollah-Unterhändlern, gegenüber iranischen Wissenschaftlern, gegenüber Maduro in Venezuela und gegenüber Ebrahim Raisi, dem letzten iranischen Präsidenten, der im Mai 2024 bei einem Hubschrauberunfall ums Leben kam.

Es handelt sich um dieselben Taktiken, die die Ukraine, ein Stellvertreterstaat der USA und Israels, wiederholt gegen russische Generäle eingesetzt hat.

Noch vor nicht allzu langer Zeit sanken Nationen im Krieg nicht so tief. Selbst im Zweiten Weltkrieg, dem blutigsten Konflikt der Menschheitsgeschichte, wurden keine bedeutenden Attentate auf politische oder militärische Führer in diesem Ausmaß und mit solch einer Heimtücke verübt.

Der jüdische Staat Israel und sein Vasall, die USA, haben dieses niederträchtige Verhalten jedoch seit dem Kalten Krieg an den Tag gelegt. Nun haben sie einen neuen Tiefpunkt erreicht.

Die USA greifen auch wahllos Zivilisten an – Mädchenschulen, Krankenhäuser und Cafés. Dies ist eine groß angelegte Demonstration der israelischen „Dahiya-Doktrin“, die den Einsatz unverhältnismäßiger Gewalt gegen Zivilisten vorsieht, um Druck auf die Bevölkerung auszuüben.

Zum Entsetzen der USA hat die Tötung Khameneis und das Massaker an Zivilisten nicht nur nicht zu einer Rebellion gegen das Regime geführt, sondern vielmehr dazu beigetragen, das Land zu einen und den Iran für einen totalen Krieg zu mobilisieren.

- *Die Verhandlungen waren ein Täuschungsmanöver, das dazu diente, Zeit zu gewinnen und Überraschungsangriffe zu starten.*

Trump's Chefunterhändler Steven Witkoff sagte gegenüber Fox News, die USA hätten während der „Verhandlungen“ vier Forderungen an den Iran gestellt: vollständige Denuklearisierung; Verzicht auf alle ballistischen Raketen; Einstellung der Unterstützung regionaler Verbündeter; und Auflösung der iranischen Marine.

Solche Maximalforderungen sind Kapitulationsbedingungen für Irans Abrüstung. Sie dienen nicht dem Kompromiss, sondern dem Zeitgewinn, um die Angriffe vorzubereiten.

Steve Witkoff und Jared Kushner, von ihren Mitarbeitern liebevoll „Shitkoff“ und „Jarhead“ genannt, sind die wichtigsten US-„Unterhändler“ und beide überzeugte zionistische Juden. Sie vertreten ganz sicher eher US-amerikanische als jüdische Interessen (Achtung, Ironie!).

Wenn man sieht, wen Trump zur Führung dieser Verhandlungen schickt, sollte man wissen, dass die USA kein ehrliches Interesse an Verhandlungen haben.

- *Die amerikanische Treulosigkeit: Wie ihr imperialer Vorgänger, Großbritannien, sind die USA ein unehrlicher Schurkenstaat, dem man nicht trauen kann.*

Wie das „perfide Albion“ hat die USA in der Diplomatie wiederholt Treulosigkeit und Verrat an den Tag gelegt. Innerhalb von weniger als einem Jahr führte sie unter dem Deckmantel von Verhandlungen zwei heimtückische Angriffe auf den Iran durch.

Wie das perfide Großbritannien verbergen auch die USA ihre heimtückischen Außenpolitiken hinter einer hochtrabenden moralisierenden Fassade wie „Demokratie“, „Menschenrechte“, „regionale Stabilität“, „regelbasierte internationale Ordnung“ und „Recht auf Schutz“.

Es nutzt solch wohlklingende Propaganda, um die iranische Bevölkerung gegen ihre eigene Regierung und ihre eigenen Interessen aufzuhetzen. Die USA kümmern sich nicht im Geringsten um das Leben der einfachen Iraner.

- *Die USA sind ein Spielball der Juden. Nicht der Schwanz wedelt mit dem Hund; Israel ist der Kopf des Hundes.*

Trump & Co. haben die ahnungslose amerikanische Wählerschaft mal wieder hinters Licht geführt. MAGA ist immer MIGA.

Fünf Tage nach Kriegsbeginn haben die USA den Golfstaaten bereits mitgeteilt, dass sie diese nicht schützen werden und dass nur Israel es wert sei, US-Luftverteidigungsflugzeuge einzusetzen.

Die Militärbasen, die die arabischen Staaten für die Amerikaner beherbergen, sind ein Hauptziel des Irans. Jegliche Kollateralschäden werden die Araber selbst tragen müssen.

Kissinger hatte Recht – Amerikas Feinde zu sein ist gefährlich; seine „Freunde“ zu sein ist fatal, außer natürlich für Israel und die Juden.

Amerikanische Soldaten müssen bereitwillig für Israel sterben, um die von Pete Hegseth geforderte „Wieder-
kunft“ herbeizuführen.

- *Der Großteil des Westens ist ein schamloser Vasall der USA. Ihre Selbstgerechtigkeit richtet sich gegen die Opfer, nicht gegen die Täter.*

Wie erwartet, haben sich Deutschland, Frankreich, Großbritannien, die NATO, die EU, Australien und Kanada erneut dafür entschieden, an der Seite der Aggressoren zu stehen und die Opfer zu beschuldigen.

Genau wie sie es mit dem israelischen Völkermord in Gaza gemacht haben.

Als einziges Land im Westen stellte sich Spanien gegen die USA und gegen Israel, wie auch gegen Gaza. Hochachtung vor Spanien, seiner Führung und seinem großartigen Volk.

Man vergleiche die Unterstützung des Westens für die USA und Israel mit den Vorwürfen des „unprovokierten“ Einmarsches Russlands in die Ukraine.

Der Großteil des Westens will ein rückgratloser Juniorpartner des Mafia-Bosses in der „regelbasierten internationalen Ordnung“ sein. Sie wollen auf Knien leben, wo der Iran bereit ist, aufrecht zu sterben.

Die Empörung des Westens gegenüber den USA ist auf den Moment beschränkt, in dem ihnen die Waffe an den Kopf gehalten wird, wie beispielsweise bei der Besetzung Grönlands.

Selbstverständlich werden auch solche Vergehen schnell vergessen und vergeben.

Der Rest der Welt kennt nun das wahre Wesen des Ungeheuers.

- *Die herrschende Klasse im Westen greift zu Kriegen im Ausland, um ihre verwirrte und ahnungslose Bevölkerung von innenpolitischen Skandalen und korrupter Herrschaft abzulenken. Und es funktioniert jedes Mal.*

Seit Kriegsbeginn sind die Epstein-Akten in Vergessenheit geraten. Niemand spricht mehr über die ICE-Morde in Minnesota oder das Urteil des Obersten Gerichtshofs zu Trumps illegalen Zöllen.

Die Schafe lassen sich leicht beherrschen. Man muss ihnen nur etwas Neues, Glänzendes zeigen.

- *Am wichtigsten ist jedoch, dass die militärische Stärke der USA und Israels eine Illusion ist.*

Abgesehen von der hinterhältigen Ermordung Khameneis und dem verbrecherischen Massaker an fast 200 Schulmädchen haben die Angriffe der USA und Israels nur wenige offensichtliche Erfolge erzielt.

Die Iraner erwidern den Angriff mit Raketen und Drohnen; Israel und alle regionalen Vasallenstaaten wurden getroffen; und die Iraner haben die Straße von Hormus geschlossen.

Drei F-15E wurden am Morgen des 2. März abgeschossen. Die USA behaupten, sie seien durch „Friendly Fire“ abgeschossen worden, was die Sache meiner Meinung nach nicht weniger peinlich macht.

Das letzte Mal, dass es zu einem solchen „Friendly Fire“ kam, war im Dezember 2024, als die USS Gettysburg im Jemen eine F/A-18F Super Hornet abschoss, während die „größte Militärmacht der Welt“ gegen die Huthis kämpfte und der Krieg unentschieden endete.

Drei millionenschwere Jets, die an einem einzigen Morgen durch „Friendly Fire“ abgeschossen wurden, müssen ein Weltrekord sein, der eine goldene Trophäe verdient.

Die Lüge klingt weniger plausibel für Menschen, die das Freund-Feind-Erkennungssystem (IFF) kennen, das von allen Militärs weltweit eingesetzt wird.

Ein 1,1 Milliarden Dollar teures AN/FPS-132 Upgraded Early Warning Radar (UEWR) auf dem Luftwaffenstützpunkt Al Udeid in Katar wurde durch eine iranische Selbstmorddrohne im Wert von 10.000 Dollar in Stücke gerissen.

Laut al Jazeera wurden in der Region drei Patriot- und THAAD-Luftverteidigungssysteme zerstört.

US-Flugzeugträger und Kriegsschiffe wurden angegriffen und mussten sich Hunderte von Kilometern zurückziehen, um außerhalb der Reichweite iranischer Raketen zu bleiben.

Der Iran hat ballistische Raketen mit Streubomben gegen israelische Ziele eingesetzt. Die Hisbollah hat mehrere Raketenangriffe auf Israel gestartet.

Videos in den sozialen Medien zeigen deutlich, dass die Mehrheit der iranischen Raketen und Drohnen die Luftverteidigung durchbricht und Ziele in Tel Aviv, Dubai, Doha und Bahrain trifft.

Die berühmten Abfangsysteme Iron Dome, Patriot, David Sling und THAAD sind spektakulär gescheitert. Möglicherweise gehen ihnen die Abfangraketen aus, und sie sparen Munition für die wichtigeren Ziele.

Die meisten US-Stützpunkte in der Region sind inzwischen geschlossen, und die US-Soldaten haben sich in Sicherheit gebracht. US-Botschaften, CIA-Stationen, israelische Militär- und Regierungseinrichtungen sowie Hotels, in denen US-amerikanisch-israelisches Personal untergebracht ist, wurden angegriffen.

Darüber hinaus ist das Kostenverhältnis für die USA und Israel katastrophal – sie setzen zwei oder drei Abfangraketen ein, die jeweils zwischen zwei und vier Millionen Dollar kosten, um eine einzige iranische Rakete oder Drohne abzuschießen, die weniger als fünf bis zehn Prozent der Abfangrakete kostet.

Vergleicht man die iranische Feuerkraft mit dem Militärbudget, so ist der Kampf bisher eindeutig zu Gunsten des Irans ausgefallen.

Irans Militärbudget für 2025 beträgt 7,9 Milliarden US-Dollar, weniger als die Hälfte des Budgets Singapurs (17 Milliarden US-Dollar), während Israel zusätzlich zur US-Hilfe jährlich 47 Milliarden US-Dollar ausgibt.

Saudi-Arabien's Militärausgaben belaufen sich auf 80 Milliarden Dollar, die der USA auf über 900 Milliarden Dollar. Fast alle arabischen Golfstaaten geben mehr aus als der Iran.

Der Iran hat jedoch nicht nur den Angriffen der USA und Israels standgehalten, sondern sich der gesamten Region angenommen.

Die enorme Militärmacht der USA und Irans hat einem schwächeren Gegner einfach keinen vernichtenden Schlag versetzt. Stattdessen schlägt Iran mit voller Wucht zurück.

Auch wenn es noch zu früh ist, um zu sagen, welche Seite die Oberhand gewinnen wird, ist klar, dass dieser Krieg länger als vier oder fünf Tage dauern wird.

Vorgestern änderte Trump seinen Zeitplan auf 4 oder 5 Wochen.

Gestern wies Trump wütend zurück, dass den USA die Munition ausgehe, und behauptete, die USA hätten die Waffen, um „für immer zu kämpfen“. Entwickelt sich daraus nun ein neuer, „ewiger“ Krieg?

Genau für solche Anlässe gibt es ein altes chinesisches Sprichwort namens 此地无银三百两 (Schau nicht hin, hier ist kein Silber vergraben).

Auswirkungen auf China und wie es Iran unterstützen wird

Ich habe im vergangenen Juni über Chinas Sichtweise auf den Nahostkonflikt geschrieben, als der Iran im 12-tägigen Krieg angegriffen wurde.

<https://www.unz.com/bhua/what-role-china-should-play-in-the-iran-israel-war-a-realist-view/>

Die Position Pekings bleibt im Wesentlichen unverändert, allerdings besteht für China diesmal ein erhöhtes Bedürfnis, Iran bei der Abwehr der USA und der Vereitelung ihres Kriegsziels zu unterstützen.

Der Hauptunterschied besteht darin, dass es im 12-tägigen Krieg hauptsächlich um Irans nukleare Fähigkeiten ging, während das Ziel der aktuellen US-amerikanisch-iranischen Aggression ein Regimewechsel ist.

Der Iran ist ein entscheidender Knotenpunkt in der von China angestrebten multipolaren Weltordnung. Er liegt zudem in einer geostrategisch wichtigen Region, von der die Welt im Hinblick auf ihre Energiesicherheit abhängt.

Pekings Position zum Krieg scheint sich, basierend auf einer Überprüfung offizieller Verlautbarungen, Analysen von Denkfabriken und Kommentaren in den sozialen Medien, um mehrere Säulen zu festigen.

Erstens wird China Iran weiterhin diplomatische und wirtschaftliche Unterstützung gewähren. Rund 20 % der iranischen Wirtschaft hängen vom Handel mit China ab, was Iran auch dabei hilft, die vom Westen verhängten Sanktionen und Dollarbeschränkungen zu umgehen.

Zweitens vertieft China den Nachrichtenaustausch und liefert wichtige Technologien an den Iran.

Chinesische Firmen wie MizarVision liefern und veröffentlichen hochauflösende Satellitenbilder von US-Militäreinsätzen im Nahen Osten.

Peking hat dem Iran das Navigations- und Leitsystem Beidou geliefert, was die Genauigkeit iranischer Raketenangriffe massiv verbessert hat, da die USA die Beidou-Signale nicht abschalten oder stören können wie beim GPS-System.

Weltraumgestützte Aufklärung ist ein entscheidender Faktor in hochtechnologischen Kriegen und für die meisten unerreichbar. Solche Unterstützung kann die Angriffsfähigkeit Irans erheblich steigern.

China hat die Lieferung von Teilen und Komponenten für die iranische Raketen- und Drohnenproduktion beschleunigt, einschließlich des Treibstoffs für die ballistischen Raketen des Irans.

China stellt Irans Sicherheitskräften außerdem KI-gestützte Überwachungstechnologie zur Verfügung, um Maulwürfe und Infiltratoren innerhalb Irans zu identifizieren und festzunehmen.

Trotz Pekings traditioneller Haltung, keine kinetischen Waffen an Länder im Krieg (einschließlich Russland) zu liefern, beschleunigt es die militärische Zusammenarbeit mit dem Iran und wird voraussichtlich in Zukunft sowohl defensive als auch offensive Waffen liefern.

Drittens sind die USA tatsächlich ein „Papiertiger“. Trotz ihrer Prahlerei sind sie physisch nicht in der Lage, einen langwierigen Krieg mit hohen Verlusten zu führen.

Der militärisch-industrielle Komplex der USA leidet unter demselben Problem wie der Rest der finanzialisierten Wirtschaft. Er ist nicht darauf ausgelegt, Waffen in großem Umfang und zu geringen Kosten zu liefern, um Kriege zu gewinnen. Er ist auf Gewinnmaximierung optimiert.

Der MIC ist auf Just-in-Time-Effizienz und Null-Spitzenkapazität ausgerichtet, um eine maximale Kapitalrendite zu erzielen, anstatt Resilienz für groß angelegte Konflikte zu gewährleisten.

Die hochtechnologischen, überkonstruierten Waffen im US-Arsenal können leicht erschöpft werden und sind, sobald sie aufgebraucht sind, fast unmöglich wieder aufzufüllen.

Bereits fünf Tage hochintensiver Auseinandersetzungen mit dem Iran haben seine Verwundbarkeit aufgezeigt.

Die USA sind schlichtweg nicht in der Lage, einen Abnutzungskrieg gegen China mit seiner unerschöpflichen industriellen Kapazität (vom Westen als „Überkapazität“ bezeichnet) und seiner nationalen Widerstandsfähigkeit zu führen.

Angesichts seiner stetig wachsenden Stärke gegenüber den USA kann sich China die langfristige Strategie und strategische Geduld leisten, den unvermeidlichen Niedergang und Zusammenbruch der US-amerikanischen Macht abzuwarten.

Viertens ist sich Peking der Notwendigkeit von Vorsicht beim Navigieren durch den Sumpf der Nahostpolitik sehr wohl bewusst.

Der Krieg hat gezeigt, dass die Golfmonarchen immer noch sehr wohl Vasallen der USA und Israels sind.

Laut der Washington Post betrieb Mohammed bin Salman massive Lobbyarbeit bei Trump, um einen Angriff auf den Iran zu erzwingen.

Dies trotz der Annäherung, die Peking 2023 zwischen dem Iran und Saudi-Arabien vermittelt hat. Offensichtlich ist den Scheichs nicht zu trauen.

Der türkische Präsident Erdoğan ist eine zweiköpfige Schlange, die Israels Völkermord im Gazastreifen öffentlich anprangerte, während sie Israel gleichzeitig mit Öl versorgte.

Er hat Russland in den Rücken gestochen, indem er sich in heimtückischer Kollusion mit den Juden in Syrien verbündet hat, um Baschar al-Assad zu stürzen.

Der Nahe Osten wird wieder zum Kamelland werden, sobald die Öl- und Gasvorkommen erschöpft sind oder infolge der von China vorangetriebenen grünen Energiewende an Bedeutung verlieren.

Aktuell begegnet China seiner Energieabhängigkeit durch strategische Bevorratung und die Diversifizierung seiner Lieferungen weg vom Nahen Osten hin zu Ländern wie Russland, Brasilien und Angola.

Fünftens beweist der Iran-Krieg, dass die US-Militärbasen im Persischen Golf keine strategischen Vorteile, sondern Belastungen und leichte Ziele darstellen.

Wenn der Iran mit seinen Raketen- und Drohnenangriffen die Verteidigung dieser Stützpunkte überwinden kann, kann China die US-Stützpunkte in der ersten Inselkette mit viel größeren Angriffen treffen.

Die US-Luftverteidigungsdoktrin ist angesichts von Hochgeschwindigkeits-Sättigungsangriffen schlichtweg technisch und finanziell nicht tragbar.

Staaten wie Japan, Südkorea und die Philippinen, die US-Einrichtungen beherbergen, sind im Visier der USA. Ihnen droht dasselbe Schicksal wie den Golfstaaten mit US-Stützpunkten.

Schließlich ist sich Peking der amerikanischen Treulosigkeit vollkommen bewusst. Die USA sind ein Schurkenstaat, dem man nicht vertrauen kann.

Mit dem unprovzierten Krieg gegen den Iran agiert die USA als Eindringling, der glaubt, die kulturelle und politische Entwicklung einer 5000 Jahre alten Zivilisation durch den Einsatz von Luftstreitkräften grundlegend verändern zu können.

Und sie begann den Krieg unter dem Vorwand von „Verhandlungen“ – das Verhalten eines „barbarischen“ Staates.

Offensichtlich ist die USA bereit, eine ganze Region zu destabilisieren, um ihre Hegemonialherrschaft zu erlangen. Es handelt sich um einen Staat, der Macht als Ersatz für Legitimität betrachtet.

Die Aktionen der USA dienen als deutliche Warnung an kleine und mittlere Mächte: Wenn das Völkerrecht außer Kraft gesetzt werden kann, um die Führung einer so bedeutenden Nation wie Iran (dem bevölkerungsreichsten Land im Nahen Osten) zu entfernen, dann ist die Souveränität keiner Nation wirklich sicher.

Abgesehen von den USA agiert der Westen als Ganzes überkritisch und in böser Absicht.

Indem der Westen den illegalen Krieg der USA und Israels gegen den Iran unterstützt, während er Russlands Krieg in der Ukraine als „unprovziert“ verurteilt, hat er seine hässliche Doppelmoral und seine totale Vasallenschaft gegenüber den USA und Israel offenbart.

Es gibt ein altes chinesisches Sprichwort: „国虽大，好战必亡；天下虽安，忘战必危。“ Es bedeutet übersetzt: „Auch wenn ein Staat groß sein mag, wenn er Krieg liebt, wird er untergehen; auch wenn die Welt in Frieden sein mag, wenn man den Krieg vergisst, ist man in Gefahr.“

Im Westen gibt es ähnliche Redewendungen wie „Wer zum Schwert greift, wird durchs Schwert umkommen“ und „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“.

Die Kriegstreiberei der USA wird sich letztendlich gegen sie selbst richten.

Peking weiß, dass Kriege leicht zu beginnen, aber schwer zu beenden sind. Es freut sich, dass die USA wieder einmal in eine selbstgestellte Falle getappt sind.

Durch strategische Geduld wartet Peking auf den unvermeidlichen Zusammenbruch Washingtons.

Was wir heute erleben

Auf dem Höhepunkt ihrer globalen Macht haben die US-Militärinterventionen der letzten zwei Jahrzehnte Billionen von Dollar gekostet und Millionen ziviler Opfer gefordert.

Diese Interventionen haben ihre angestrebten geopolitischen Ziele völlig verfehlt und die Stärke und Legitimität Amerikas erheblich geschwächt.

Da die USA bereits geschwächt sind, verblassen diese früheren Interventionen im Vergleich zu der wahrscheinlichen neuen Katastrophe, die die USA erwartet, da der Iran viel mächtiger ist als der Irak, Afghanistan, Libyen oder Syrien.

Wie das Sprichwort warnt, droht selbst der mächtigsten Nation, wenn sie sich strategisch überdehnt, Ressourcenknappheit und nationaler Niedergang.

Das Trump-Regime hat, wie seine Vorgänger, nicht begriffen, dass militärische Überlegenheit nicht gleichbedeutend mit strategischem Erfolg ist.

Mit der Operation Epic Fury hat die USA den Vorwand einer „regelbasierten Ordnung“ aufgegeben. Sie agiert nun offen als Hegemonialmacht und setzt Gewalt ein, um im Auftrag zionistischer Juden eine alte Zivilisation umzugestalten.

Die Tatsache, dass der Iran umgehend mit Angriffen auf US-amerikanische und israelische Einrichtungen auf der anderen Seite des Golfs Vergeltung geübt hat, lässt darauf schließen, dass der iranische Staat selbst nach dem Tod seiner Führung nicht zusammenbrechen wird.

Was wir hier sehen, ist eine 5.000 Jahre alte Zivilisation, die selbst in Zeiten von Verwundung und Destabilisierung widerstandsfähiger ist als ein Eindringlingsstaat, der sich auf den „Schein“ einer vorübergehenden militärischen Vorherrschaft stützt.

Eilmeldung: Präsident Trump hat gedroht, die von ihm so genannte „tödlichste Waffe Amerikas“ gegen den Iran einzusetzen. Er sagte, wenn sie sich weigern zu kapitulieren, werde er ihr Land durch seine Präsidentschaft vollständig zerstören.

(Mit Genehmigung des Autors oder seines Vertreters erneut veröffentlicht von [Substack](#))